

Italiänische Ortsnamen.

Wie die alten Schweizer sich die ~~welschen~~ Ortsnamen mundgerecht machten, zeigt die nachfolgende Liste solcher Namen aus Oberitalien. Wir folgen dabei der Aktensammlung von Dr. Strickler, die von 1521 ab eine reiche Auswahl bietet und den deutschen Formen die italienischen, soweit es möglich ist, beifügt.

Man sieht: die Aussprache der fremden Klänge machte unsern Vorfahren grosse Mühe, gleichviel ob sie an ältere, noch annähernd lateinische, oder an damalige italiänische Formen anknüpften, wie denn einzelne der deutschen Bezeichnungen schon aus dem frühen Mittelalter, andere erst seit den Kriegszügen des 15. und 16. Jahrhunderts in Übung gekommen sind. Wo es anging, rückten die Schweizer gern das fremde Wort einem deutschen, verständlichen nahe; statt Lago di Garda sagten sie Gartensee, und als das Ziel ihrer „Reisen“ nannten sie „das“ Mailand. Neben den volkstümlichen Formen kannten die Gelehrten da und dort noch andere; so sagt Bullinger I. 72 von der Stadt Monza: „Das heer brach uff und ruckt uff Moguntz, Moguntia, das unser volk nempt Muntsch“ (letztere Form braucht z. B. Johann Salat von Luzern).

Bis in neuere Zeiten sind für näher gelegene Orte jenseits der Alpen diese altschweizerischen Bezeichnungen üblich geblieben: Bellenz, Luggarus, Lauis, Mainthal, Cläven u. a. Noch heute sagt man ja bei uns Mailand. Im Ganzen haben sich aber die deutschen Formen verloren; die Zeiten sind andere geworden! Hier die Liste:

Reggio	Reß, Reß, Räß.	Cremona	Carmunen, Kramanen.
Imola	Imnifa, Imnifan.	Mantua	Manto.
Faenza	Finnzen.	Pontoglio	Pontolin.
Forli	furlin, Verlin.	Oglio	Oel, Loya, Oya.
Ferrara	färer, ferrär.	Tagliano	Dayn an der Oel.
Verona	Dietrich-Bern (!).	Bergamo	Bergem, Bergen.
Pavia	Bofy, Bafy, Pafy.	Robecco	} Rebegk (Räbäck) an der passey Puntowigk.
Rimini	Rimula, Rimerä.	Ponteviso	
Pesaro	Pieseren.	Chiari	Schar, Scher.
Jesi	Esya, Nesen.	Biagrassa	Bigraf.
Loreto	Laurata.	Parma	Barba, Parmen.
Domo	Thum.	Bondino	Pundin.
Gallarate	Gallara.	Medole	Medel, Medell.
Piacenza	Plesenz, Plesenz.	Rovate	Roatt.

Soncino	Soncin.	Montepulciano	Montapulsana.
Marignano	Merian.	Monte Feltre	Muntenfester.
Luino	Lowin.	Buffalora	Puffeloren.
Brissago	Brisach.	Vercelli	Werzell.
Pizzighetone	Bizzigentun.	Bologna	Bononien.
Rivolta	Rawolten.	Novara	Nawerren.
Caravaggio	Carawatj.	Jvrea	Jfrig.
Pescara	Piscära.	Vaprio	fapperi.
Novellare	Nefeler.	Brescia	Preß.
Tortosa	Dertusen.	Biccoca	Bygoggen.
Varese	Veris.	Piazza	Meptiazzo.
Vigevano	figefa, Wigelen.	Cassano	Kafan.

Manche andere der alten Namen sind noch Rätsel. Sie werden erst gedeutet werden können im Zusammenhang mit dem Fortschritt, den die Kriegsgeschichte macht. Auch diese findet in Stricklers Publikationen ein reiches, authentisches Material.

E. Egli.

Zu Laurenz Bosshart.

1. In der letzten Nummer liess ich es dahin gestellt sein, ob das — mit J. 86 bezeichnete — Zürcher Exemplar von Bossharts Chronik das Original und Autograph sei. Man pflegt es so anzunehmen, weil auf S. 1 steht: „Laurencius Bosshart schreib mich“, und weil am Schluss auf S. 284 eine andere Hand, die Bossharts Tod meldet, bezeugt, Bosshart habe „diese Chronik bis hieher gemacht und geschrieben“. Aber das alles reicht doch nicht ganz aus; man sollte noch Bossharts Handschrift feststellen und vergleichen können.

Wo finden wir diese? Ich habe bereits erwähnt, es sei neulich in Winterthur ein Brief Bossharts vom Jahr 1510 gefunden worden. Möglicherweise, wenn nämlich die Handschrift sich in zwei Jahrzehnten nicht zu stark geändert hat, hilft dieser Brief zum Ziel. Aber er steht gegenwärtig nicht zur Disposition. Inzwischen ist mir eine andere Schriftprobe Bossharts begegnet, die überdies mit der Chronik gleichzeitig ist. Ich will sie gleich hier festhalten. Sie findet sich in der Simmler'schen Sammlung der Zürcher Stadtbibliothek. Im 23. Band, Mai bis September 1529, ist ein Bruchstück der gedruckten Schrift Zwinglis: *Complanatio*